

Kurzbericht: Lehrstellenbarometer April 2009

Umfrage bei Jugendlichen und Unternehmen

Im Auftrag des Bundesamts für Berufsbildung und Technologie BBT

Impressum

Lehrstellenbarometer
April 2009

Herausgeber: Bundesamt für
Berufsbildung und Technologie
Effingerstrasse 27, 3003 Bern
Dr. Hugo Barmettler

Redaktion: Institut LINK,
Spannortstrasse 7/9, 6003 Luzern
Isabelle Kaspar

Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse

Die Situation auf dem Lehrstellenmarkt im April 2009 ist mit derjenigen vom April 2008 vergleichbar. Das Verhältnis zwischen dem Angebot an Lehrstellen auf Seiten der Unternehmen und der Nachfrage bei den Jugendlichen ist konstant geblieben: Die Anzahl Jugendlicher mit Interesse an einer Lehrstelle beträgt 79'000 Personen (80'000¹). Das Angebot an Lehrstellen bei den Unternehmen liegt 2009 bei 78'500 Lehrstellen (79'500).

Im April 2009 übertrifft die **Nachfrage** mit 79'000 Jugendlichen das **Angebot** der Unternehmen von 78'500 Lehrstellen nur ganz knapp um 500 (Vorjahr: 500). Die angespannte Wirtschaftslage scheint sich somit noch nicht auf den Lehrstellenmarkt auszuwirken. Aufgrund der bisher beobachteten Dynamik auf dem Lehrstellenmarkt ist auch 2009 davon auszugehen, dass es im Verlauf des Sommers neben einzelnen Umorientierungen bei den Jugendlichen noch zu einer Erhöhung des Lehrstellenangebots bei den Unternehmen kommen wird (2008: +8500 Lehrstellen).

Der demographische Rückgang bei den Schulabgänger/innen hat sich auf die Anzahl Personen vor der Ausbildungswahl ausgewirkt. Die **Anzahl Personen vor der Ausbildungswahl** hat sich von 139'000 auf 137'000 verringert. Der prozentuale Anteil der Interessenten an einer Lehrstelle hingegen ist in den vergangenen beiden Jahren leicht angestiegen (+ 1%).

Von den Jugendlichen verfügen 53'000 (53'000) über eine mündliche oder schriftliche **Zusage** für eine Lehrstelle. Auf Seiten der Unternehmen gelten 56'500 (58'500) Lehrstellen als definitiv vergeben. 26'000 (27'000) Jugendliche mit Interesse an einer Lehrstelle, jedoch ohne Zusage, stehen Mitte April 22'000 (21'000) offenen Lehrstellen bei den Unternehmen gegenüber. Hier gilt es zu berücksichtigen, dass zahlreiche Jugendliche vielfältige Interessen aufweisen. Die Anzahl Personen, die sich in diesem Jahr ausschliesslich für eine Lehre interessieren und noch keine Zusage erhalten haben, liegt bei 19'000 (19'000). Damit übertrifft das Angebot an offenen Lehrstellen 2009 zum zweiten Mal in Folge erneut die Anzahl an Jugendlichen, die sich ausschliesslich für eine Lehrstelle interessieren und noch keine Zusage haben.

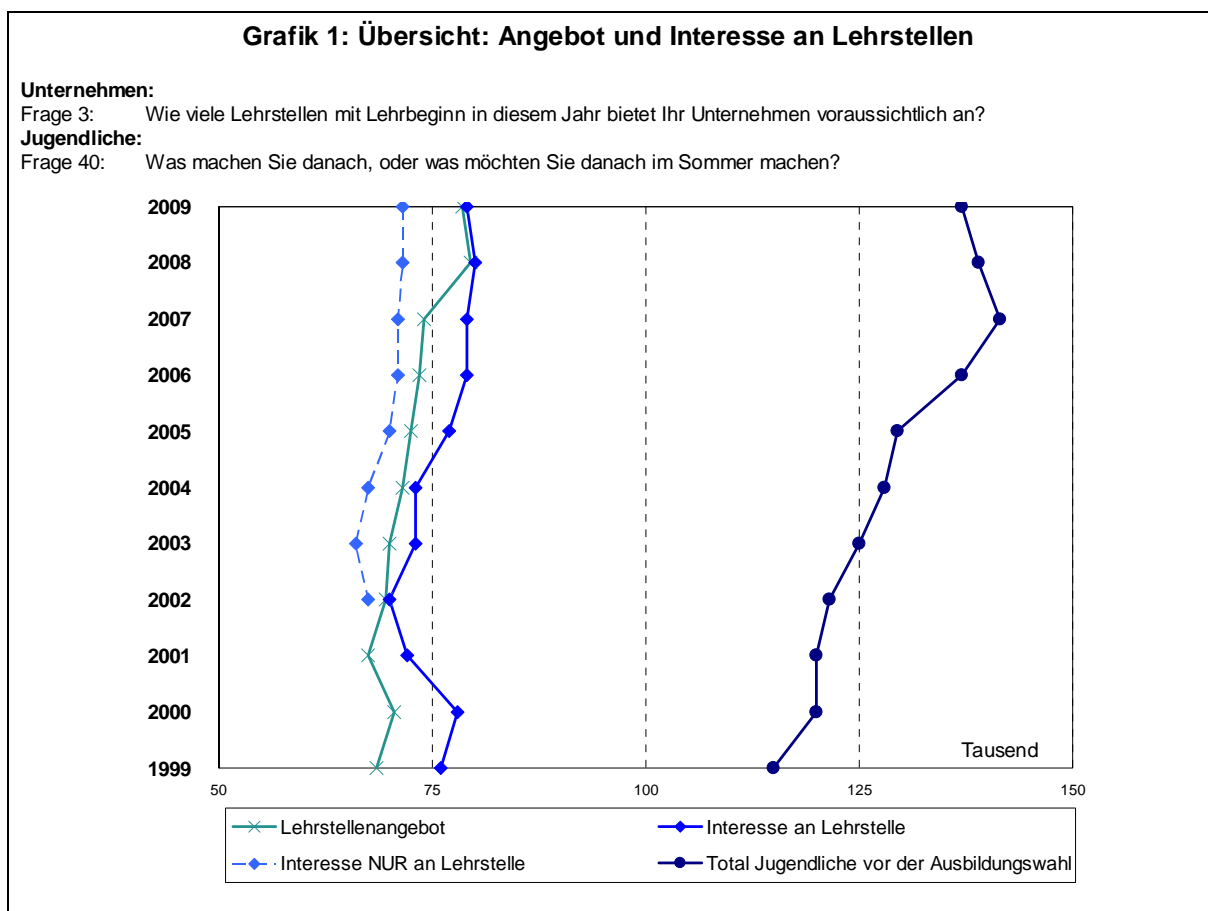
Die Differenz von 3'500 (5'500) Stellen zwischen den von den Unternehmen vergebenen Lehrstellen und den gemäss Aussage der Jugendlichen zugesagten Lehrstellen deutet 2009, analog zu den Vorjahren, auf einen **Informationsvorsprung** bei den Unternehmen hin: Offensichtlich verfügen bereits mehr Jugendliche über eine zugesagte Lehrstelle, von der sie jedoch noch keine Kenntnis haben.

Pro angebotene Lehrstelle haben die Unternehmen bis Mitte April 2009 im Durchschnitt 12 (12) **Bewerbungen** von Interessent/innen erhalten. Damit ist der Nachfragedruck bei den Unternehmen seit 2008 konstant geblieben, nachdem er in den Erhebungen 2004 bis 2007 höher ausgefallen war.

¹ Die Werte in Klammer sind diejenigen des Vorjahres 2008.

Grafik 1 gibt einen **Überblick zur Situation im April 2009**. Neben dem Angebot der Unternehmen (in grüner Farbe) werden die Jugendlichen vor der Ausbildungswahl (dunkelblau), diejenigen mit Interesse an einer Lehrstelle (blau) und diejenigen, die sich ausschliesslich für eine Lehrstelle interessieren (hellblau), dargestellt.

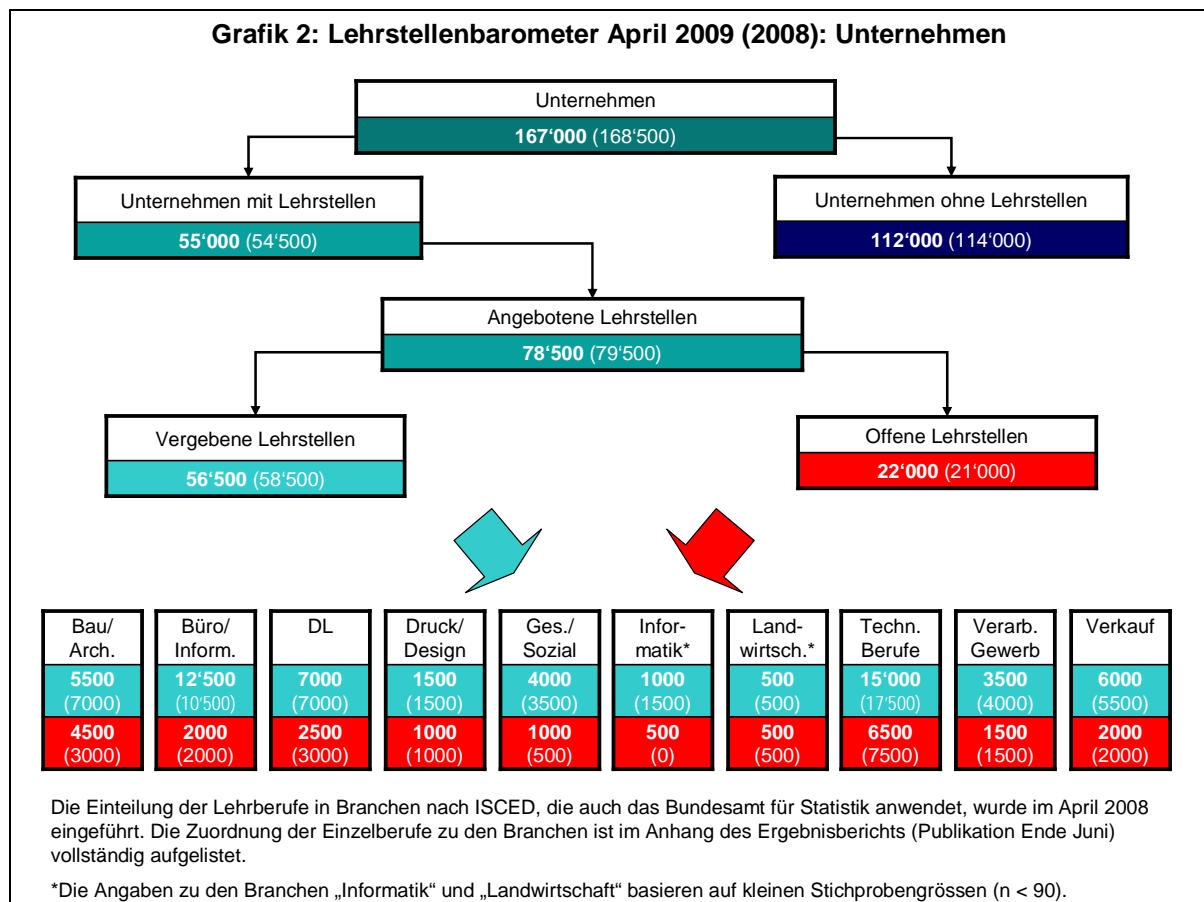
2009 ist die Anzahl der Jugendlichen, die vor der Ausbildungswahl stehen, leicht zurück gegangen. Ebenfalls ersichtlich ist die parallele Veränderung von Angebot und Nachfrage an Lehrstellen, während die Anzahl Jugendliche, die sich ausschliesslich für eine Lehrstelle interessieren, konstant geblieben ist.



Übersicht 2009

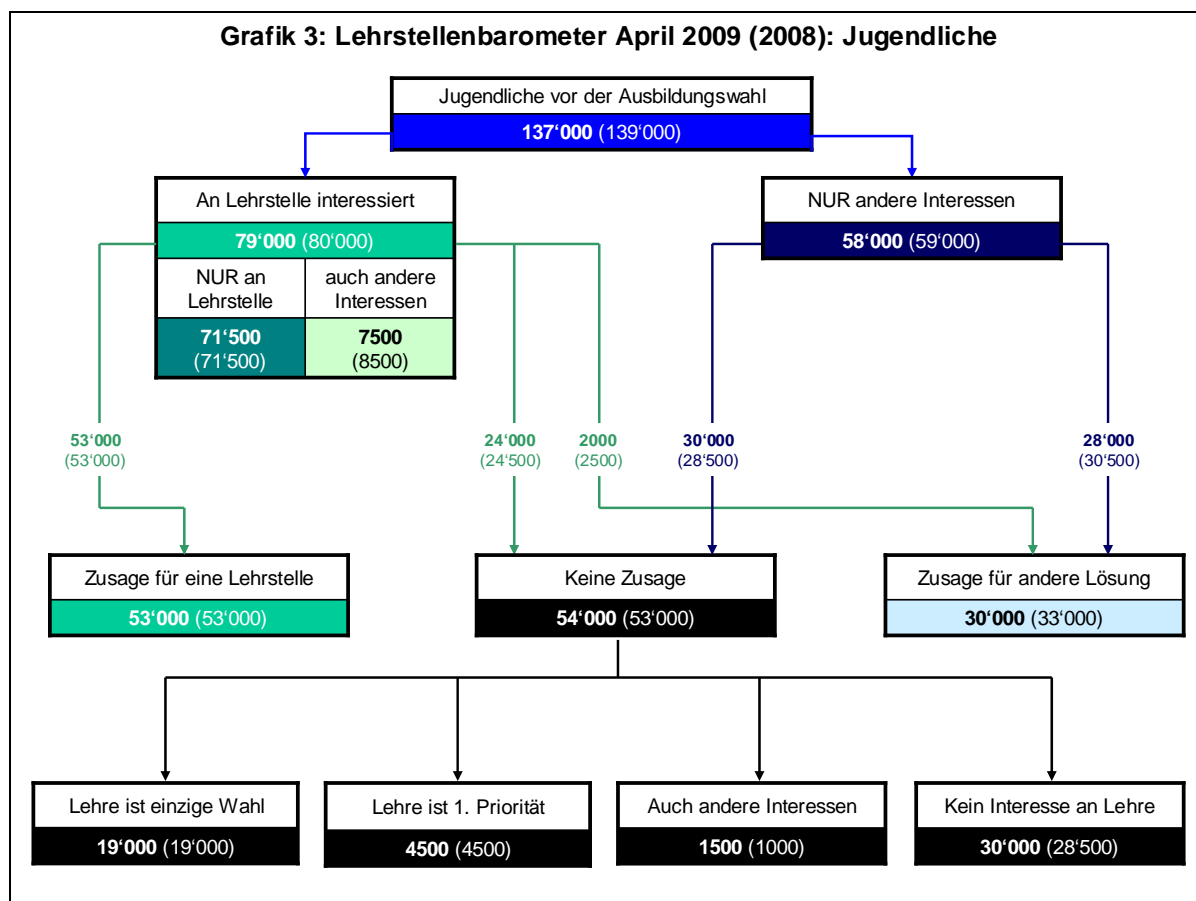
1. Übersicht Unternehmen

Grafik 2 illustriert den Stand bei den Unternehmen in der Schweiz Mitte April 2009. Der Vergleich mit den Werten des Jahres 2008 (in Klammer) zeigt, dass im Bereich der Unternehmen die Zahl der angebotenen Lehrstellen leicht gesunken ist. Da gleichzeitig die Anzahl vergebener Lehrstellen noch etwas stärker zurückgegangen ist, gibt es im April 2009 eine leichte Zunahme bei den gemäss Unternehmen noch offenen Lehrstellen.



2. Übersicht Jugendliche

Grafik 3 illustriert die Situation der Jugendlichen vor der Ausbildungswahl Mitte April 2009. Der Vergleich mit derselben Übersicht des letzten Jahres (in Klammer) zeigt, dass sowohl die Anzahl der Jugendlichen vor der Ausbildungswahl als auch diejenigen, die sich für eine Lehrstelle interessieren, leicht abgenommen haben. Die Zusage-Situation im Bereich der Interessent/innen für eine Lehrstelle fällt praktisch identisch mit derjenigen im Vorjahr aus.

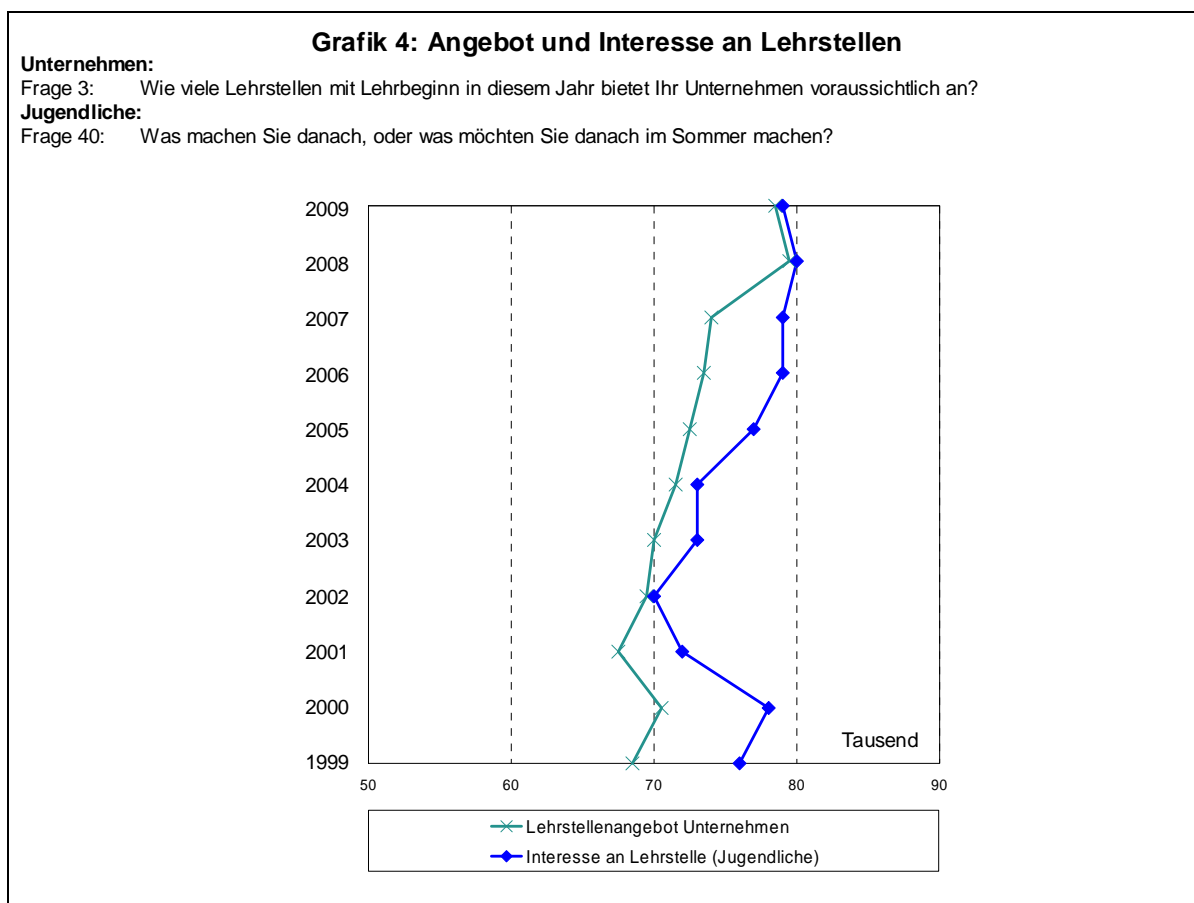


Wichtigste Befragungsergebnisse

1. Angebot und Interesse an Lehrstellen

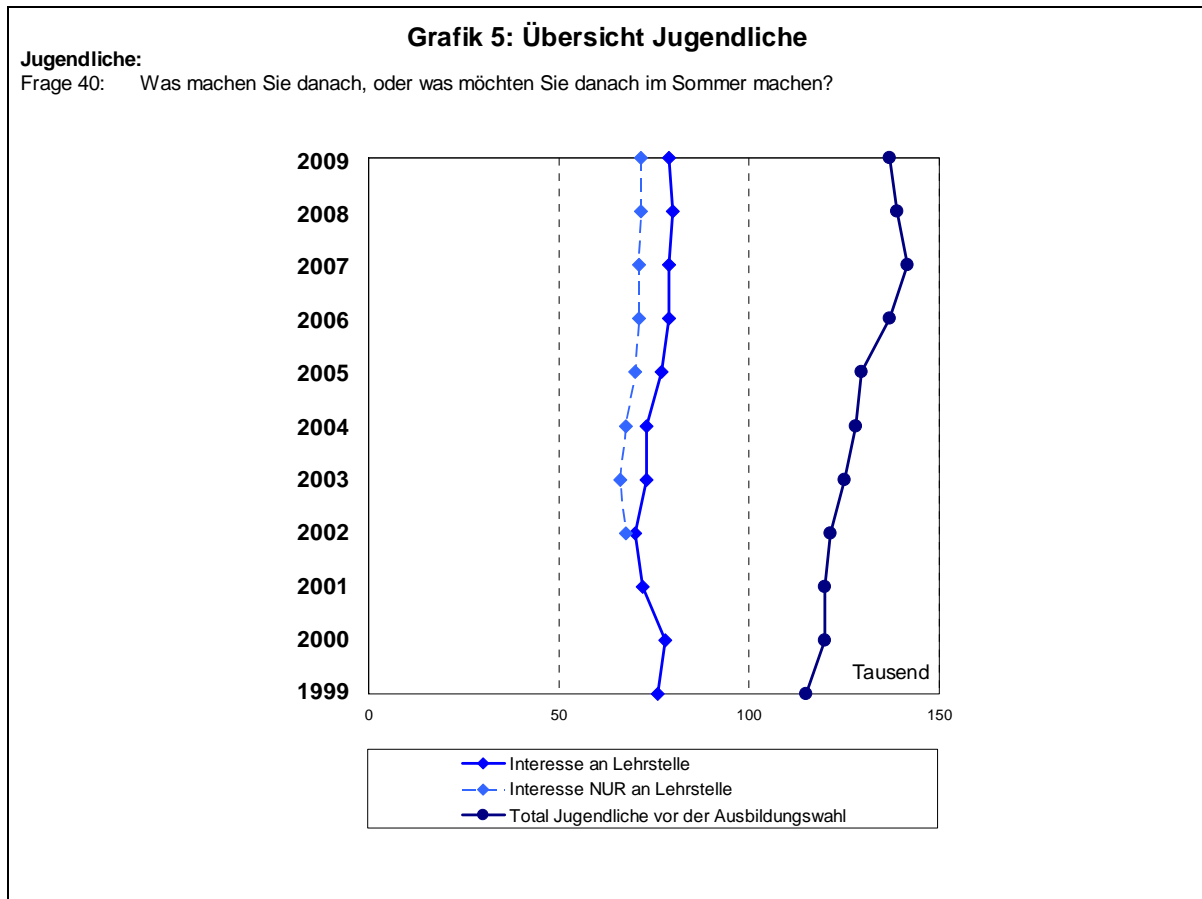
Die Hochrechnungen² zu den Unternehmen, die das Angebot an Lehrstellen bestimmen, sowie zu den Jugendlichen, welche die Nachfrage nach Lehrstellen bilden, ergeben im April 2009 analog zum Vorjahr erneut einen sehr knappen Nachfrage-Überhang von 500 Lehrstellen. Die Relation zwischen Angebot und Nachfrage ist konstant geblieben, da sowohl das Angebot bei den Unternehmen wie auch die Nachfrage bei den Jugendlichen um je ungefähr einen Prozentpunkt gesunken sind.

Konkret werden bis am 15. April 2009 78'500 Lehrstellen angeboten. Zum gleichen Zeitpunkt bekunden 79'000 Jugendliche ihr Interesse an einer Lehrstelle (Grafik 4).



² Details zu den Verfahren der Hochrechnung befinden sich im Studienbeschrieb des Ergebnisberichts (Publikation Ende Juni) in den Kapiteln 2.2.7 Hochrechnung Unternehmen und 2.3.7 Hochrechnung Jugendliche.

Grafik 5 stellt eine Übersicht über die Situation der Jugendlichen dar. Neben den 79'000 Interessent/innen für eine Lehrstelle (80'000) handelt es sich um 71'500 Jugendliche, die sich ausschliesslich für eine Lehre interessieren (71'500). 7500 (8500) ziehen verschiedene Optionen in Betracht. 2009 ist die Anzahl der vor der Ausbildungswahl stehenden Jugendlichen zum zweiten Mal in Folge leicht zurück gegangen und liegt jetzt bei 137'000 (139'000).

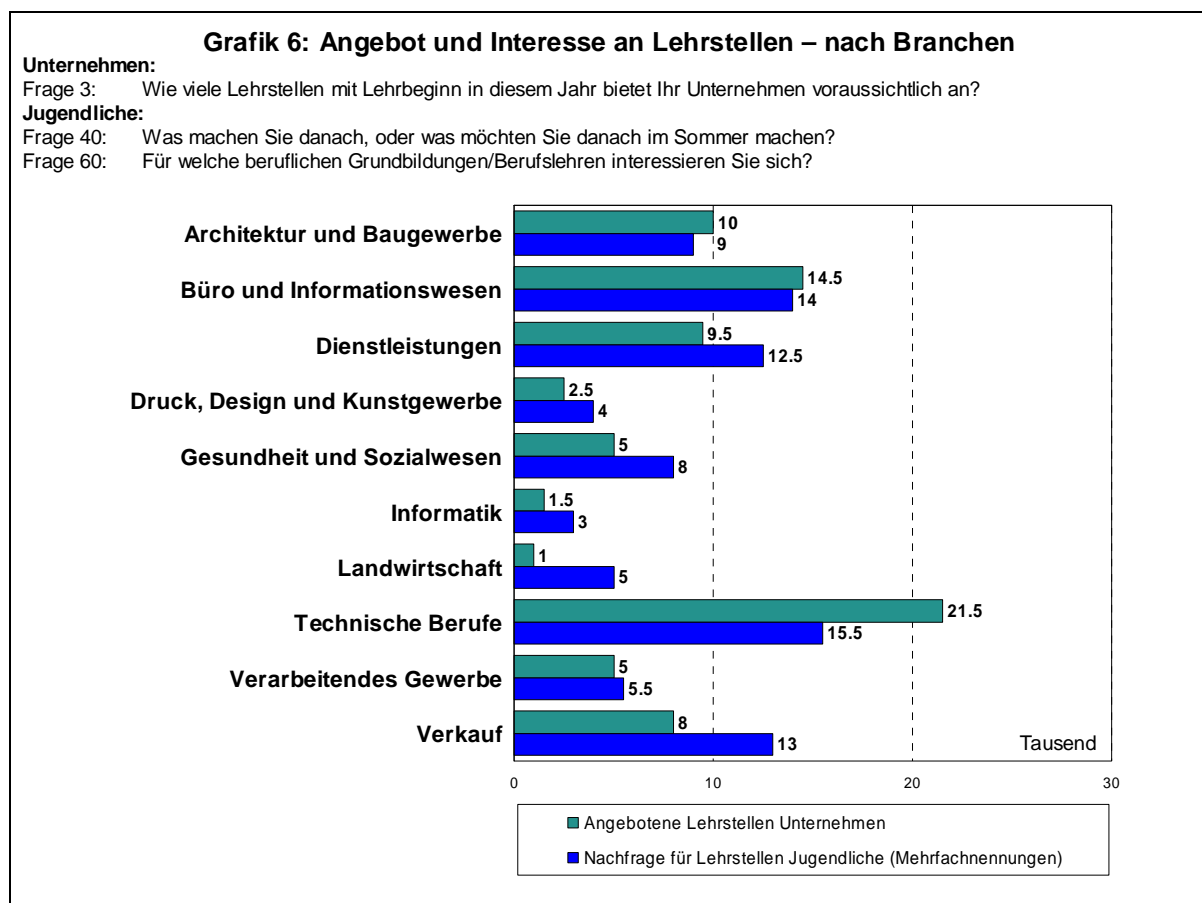


Der Anteil an Interessent/innen für eine Lehrstelle hat sich im Verlauf der vergangenen Jahre bei knapp 60% der Jugendlichen vor der Ausbildungswahl eingependelt und liegt 2009 mit 58% leicht über demjenigen der beiden Vorjahre (2008: 57%, 2007: 56%, 2006: 58%, 2005: 60%, 2004: 57%).

Die Erfahrung mit Angebot und Nachfrage der vergangenen Jahre zeigt, dass sich zwischen der April- und der August-Welle das Angebot an Lehrstellen in der Regel noch erhöht (2008: +8500 Lehrstellen), so dass auch 2009 das Angebot an Lehrstellen im August noch etwas über dem gemäss April prognostizierten Wert ausfallen dürfte. Im gleichen Zeitraum ist auch zu erwarten, dass sich die Interessen einzelner Jugendlicher nochmals verändern werden.

Der Vergleich von Angebot und Nachfrage auf Ebene der Branchen muss mit dem Vorbehalt betrachtet werden, dass zahlreiche Jugendliche mehrere berufliche Grundbildungen angegeben haben (und somit auch in mehreren Branchen auftreten). Speziell in den vier Branchen „Informatik“, „Verkauf“, „Gesundheit und Sozialwesen“ sowie „Druck, Design und Kunstgewerbe“ übersteigt die Nachfrage das Angebot an Lehrstellen deutlich. Die Angebotslücke in der landwirtschaftlichen Branche ist auf die Definition der Grundgesamtheit bei der Unternehmensbefragung³ zurück zu führen und dürfte damit in der Realität weniger hoch ausfallen. Den grössten Angebotsüberhang gibt es hingegen bei den „Technischen Berufen“ zu verzeichnen.

Im Vergleich zu 2008 haben sich die Verhältnisse vor allem bei den Berufen im „Büro- und Informationswesen“ und beim „verarbeitenden Gewerbe“ verändert. Im Büro- und Informationsbereich bestand 2008 noch ein leichter Nachfrageüberhang, während sich 2009 Angebot und Nachfrage ungefähr ausgleichen. Beim „verarbeitenden Gewerbe“ hingegen übertraf das Angebot 2008 dessen Nachfrage. Für 2009 sind etwas weniger Stellen im Angebot als Jugendliche mit Interesse daran (Grafik 6).



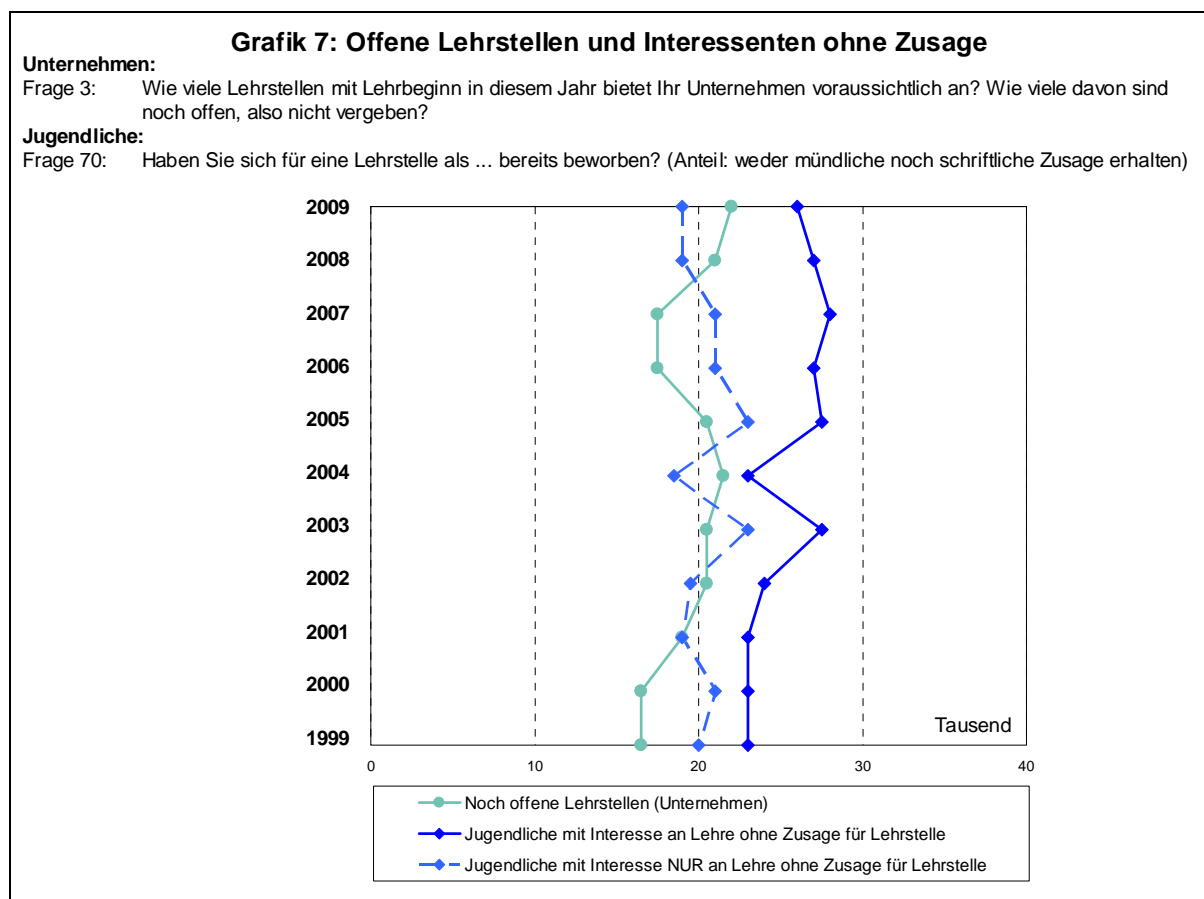
³ Die Grundgesamtheit der Unternehmensbefragung beschränkt sich gemäss Studienbeschreibung auf den zweiten und dritten Sektor (vgl. Kapitel 2.1 im Studienbeschreibung).

2. Stand der Lehrstellenvergabe

Auf der Angebotsseite sind bei den Unternehmen 72% der angebotenen Lehrstellen am Stichtag – 15. April 2009 – bereits vergeben oder jemandem verbindlich zugesichert worden. Dies bedeutet hochgerechnet 56'500 Lehrstellen. Auf der Nachfrageseite geben 67% der an einer Lehrstelle Interessierten (53'000 Jugendliche) an, dass sie bereits über eine schriftliche oder mündliche Zusage für eine Lehrstelle verfügen.

Somit haben Mitte April 2009 26'000 Jugendliche mit Interesse an einer Lehrstelle noch keine Zusage für eine Lehrstelle erhalten, während bei den Unternehmen aktuell noch 22'000 offene Lehrstellen bestehen. Zahlreiche Jugendliche verfügen jedoch über mehrere Interessen, so dass die Anzahl derjenigen, die sich in diesem Jahr ausschliesslich für eine Lehre interessieren (sich also momentan nichts anderes vorstellen können) und noch keine Zusage für eine Lehrstelle erhalten haben, bei 19'000 liegt.

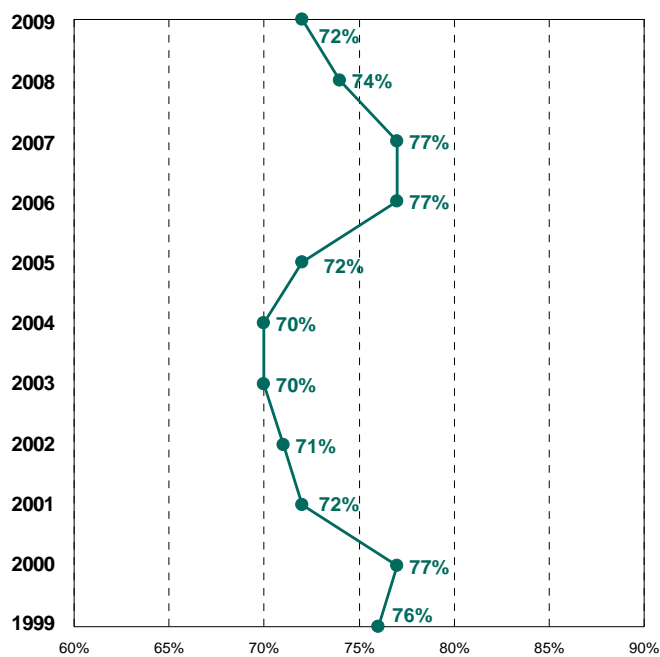
Damit übertrifft das Angebot an offenen Lehrstellen 2009 zum zweiten Mal in Folge erneut die Anzahl an Jugendlichen, die sich ausschliesslich für eine Lehrstelle interessieren und noch keine Zusage haben (Grafik 7).



Die prozentuale Entwicklung des Anteils an Lehrstellen, die die Unternehmen am Stichtag bereits definitiv vergeben haben, ist 2009 um 2 Prozent gesunken und liegt damit wieder auf der Höhe des Anteils von 2005. Dies bedeutet einerseits, dass der Stand der Lehrstellenvergabe auf Seiten der Unternehmen in diesem Jahr wieder etwas weniger weit fortgeschritten ist als in den Jahren 2006 bis 2008. Andererseits könnte es auch einen Hinweis auf eine gewisse Vorsicht sein, dass sich die Unternehmen 2009 etwas später definitiv festlegen wollten (Grafik 8).

Grafik 8: Stand der Lehrstellenvergabe

Frage 4: Wie viele dieser Lehrstellen sind am Stichtag bereits vergeben oder jemandem verbindlich zugesichert worden?

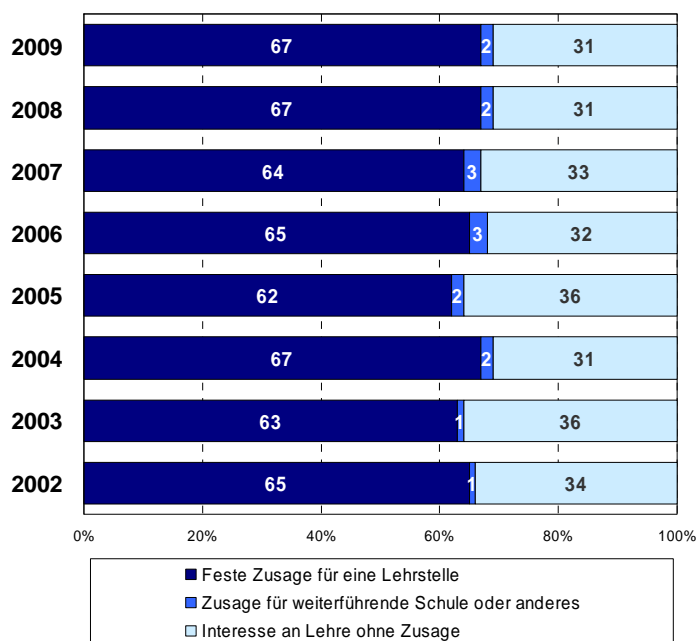


Basis: Anzahl angebotener Lehrstellen

Neben den 67% der Jugendlichen mit Interesse an einer Lehrstelle, die bereits über eine Zusage verfügen, gibt es 2009 weitere 2%, die bis am Stichtag eine Zusage für eine andere Lösung (z.B. definitive Aufnahme an einer Schule, Zwischenlösung etc.) erhalten haben (Grafik 9).

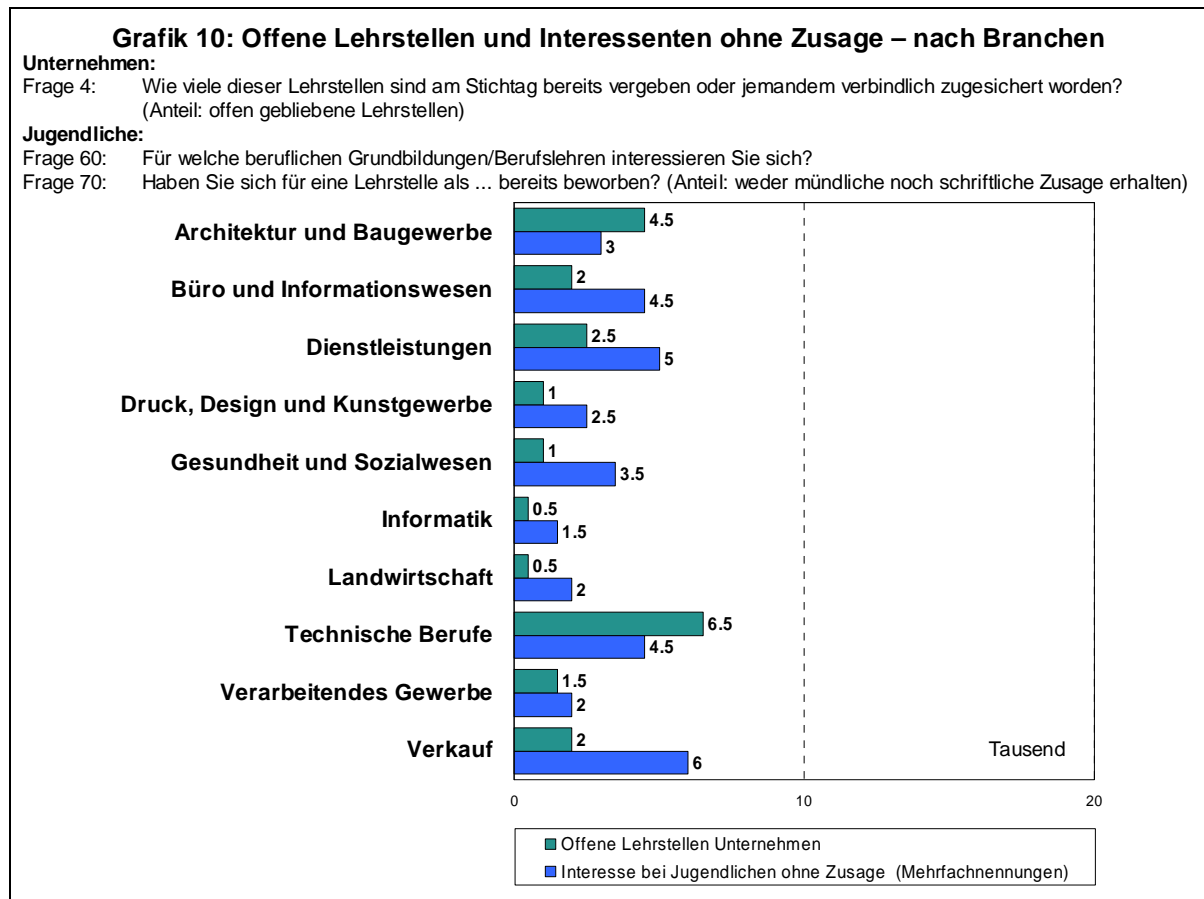
Grafik 9: Aktuelle Zusage-situation der Jugendlichen mit Interesse an Berufslehre

Frage 70: Haben Sie sich für ... bereits beworben/angemeldet? (Zusage (Lehrvertrag unterschrieben, Zusage erhalten) / noch keine Zusage erhalten, noch gar nicht erworben/angemeldet oder Absage erhalten)



Basis: Anzahl Jugendliche mit Interesse an einer Berufslehre

Erneut unter dem Vorbehalt, dass zahlreiche Jugendliche im April 2009 mehrere berufliche Grundbildungen angegeben haben (und somit auch in mehreren Berufsgruppen auftreten), zeigt Grafik 10, dass in den meisten Branchen die Anzahl Interessent/innen höher als die Anzahl offener Lehrstellen ist. Besonders ausgeprägt ist dies abgesehen von der „Landwirtschaft“ im „Gesundheits- und Sozialwesen“, in Bereich der „Informatik“ sowie im „Verkauf“. Im Gegensatz dazu übertrifft bei den „technischen Berufen“ sowie in „Architektur und Baugewerbe“ die Anzahl offener Stellen der Unternehmen die Anzahl Interessent/innen ohne Zusage. Mit Ausnahme des Angebotsüberhangs in der Branche „Architektur und Baugewerbe“ entsprechen diese Ergebnisse denjenigen des Vorjahres 2008.



Studienbeschreibung

1. Hintergrund und Zielsetzung

Das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) untersucht seit 1997 die Situation auf dem Lehrstellenmarkt in der Schweiz anhand repräsentativer Umfragen im Angebots- wie auch im Nachfrage-Bereich. Da dieses Instrument die aktuelle Situation und die kurzfristigen Entwicklungstendenzen im Sinne eines Wetterbarometers aufzeigt, wird es „Lehrstellenbarometer“ genannt.

Die Aufgaben des durchführenden Forschungsinstituts LINK bei dieser Studie liegen in der Konzeption und Vorbereitung der Erhebungen in Abstimmung mit dem BBT, der Durchführung der Feldarbeiten, der Datenauswertung und der Ergebnisanalyse.

2. Methodische Angaben

Die Erhebungen werden alljährlich in zwei Wellen durchgeführt: die erste Welle mit Stichtag 15. April, die 2. Welle mit Stichtag 31. August.

2.1 Lehrstellen-Angebot: Befragung von Unternehmen

Die Kern-Zielgruppe der Befragung sind die Lehrstellenanbieter, also Betriebe, Behörden, Verwaltungen oder Unternehmen, die (bisher oder neu) Lernende ausbilden. Das Interview wird mit der für den Lehrlingseinsatz im Unternehmen zuständigen Person realisiert. Die Befragung erfolgt grundsätzlich auf schriftlichem Weg. Seit 2008 besteht zudem die Möglichkeit, den Fragebogen via Internet auszufüllen. Unternehmen, die den Fragebogen nicht termingerecht zurückschicken oder online ausfüllen, werden telefonisch kontaktiert und befragt.

Der vorliegende Bericht beruht auf der Rückmeldung von 6'125 der angeschriebenen 7'100 Unternehmen des zweiten und dritten Sektors mit mindestens 2 Beschäftigten. Davon gehören 2623 Unternehmen zur Kern-Zielgruppe mit Lernenden.

2.2 Lehrstellen-Nachfrage: Befragung von Jugendlichen

Zielpersonen der Umfrage bei Jugendlichen sind sprachassimilierte junge Männer und Frauen im Alter zwischen 14 und 20 Jahren mit Wohnsitz in der Schweiz, die vor der Ausbildungswahl stehen. Detaillierte Angaben über die Selektion dieser Jugendlichen finden sich im Ergebnisbericht. Die Befragung wird mittels telefonischer Interviews (CATI) aus den zentralen Telefonlabors des LINK Instituts in Luzern und Lausanne durchgeführt.

Der vorliegende Bericht beruht auf den Interviews mit insgesamt 2714 Personen vor der Ausbildungswahl.

2.3 Datenbank der beruflichen Grundbildungen

Für die Befragungen 2006 wurde die Datenbank der beruflichen Grundbildungen (Lehrberufe) komplett überarbeitet. Die anschliessend jährlich ergänzte Datenbank enthält 2009 326 Einträge. 2008 wurde die Einteilung der Lehrberufe in Branchen nach ISCED eingeführt, die auch das Bundesamt für Statistik anwendet. Die Zuordnung der Einzelberufe zu den Branchen ist im Anhang des Ergebnisberichts vollständig aufgelistet.

2.4 Datenauswertung und Berichterstattung

Die Auswertung der Ergebnisse mit EDV umfasst die Auszählung der einzelnen Fragen im Total und nach verschiedenen Subgruppen oder Breaks (Teilstichproben). Sie erbringt quantitative Ergebnisse, die für die definierten Zielgruppen repräsentativ sind. Bei der Interpretation der Untersuchungsergebnisse muss berücksichtigt werden, dass sich Umfrage-Ergebnisse stets innerhalb gewisser Fehlerspannen bewegen, deren Bandbreite aufgrund statistischer Zusammenhänge angegeben werden kann. Unter den in der vorliegenden Befragung gegebenen Verhältnissen bedeutet dies, dass die realen Werte bei 95%iger Sicherheit wie folgt von unseren Stichprobenresultaten abweichen können: bei 2500 Interviews max. +/- 2%, bei 1000 Interviews max. +/- 3.2%, bei 500 Interviews max. +/- 4.5%, bei 100 Interviews max. +/- 10%.

Abweichendes Antwortverhalten einzelner Subgruppen gegenüber dem Total wurde mittels des Chi-Quadrat-Tests überprüft und im Falle einer festgestellten Signifikanz durch ein "+" resp. "-" neben der Prozentangabe in den Computertabellen gekennzeichnet.

Die Berichterstattung zu den Untersuchungsergebnissen erfolgt in Form des vorliegenden Kurzberichts, des ausführlichen Ergebnisberichts (Publikation Ende Juni) und von Tabellen in PDF-Format. Die Ergebnisse des Lehrstellenbarometers können auch im Internet abgerufen werden: www.bbt.admin.ch.